

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
107 Jennersdorf



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Jennersdorf

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Jennersdorf

Permanenter Rückgang der Bevölkerung, steigende Zahl arbeitsloser Männer

	Jennersdorf	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	17.662	278.342	8.331.930
davon Frauen	8.938	142.109	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-1,5%	1,5%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,2%	7,4%	5,8%
Frauen	5,8%	7,0%	5,6%
Männer	6,5%	7,7%	6,1%
Katasterfläche (KF)	253	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	63,6%	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	70	71	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	110	112	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf entspricht dem politischen Bezirk Jennersdorf und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Jennersdorf).

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf grenzt im Westen an die Steiermark, im Süden an Slowenien und im Osten an Ungarn. Die hügelige Weinlandschaft wird durch das in Richtung West-Ost verlaufende Raabtal unterbrochen, wo die Siedlungs- und Arbeitszentren der Region liegen.

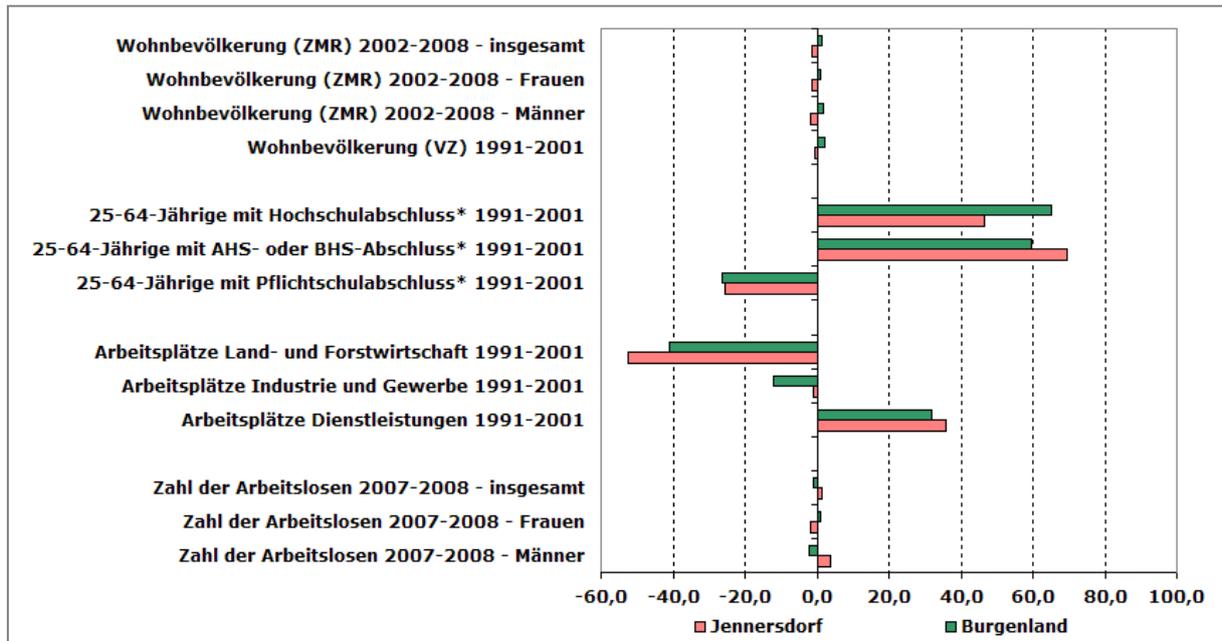
Der Bezirkshauptort Jennersdorf bildet das wichtigste Arbeitszentrum, weitere Arbeitszentren sind die Gemeinden Rudersdorf und Heiligenkreuz im Lafnitztal. In diesen drei Gemeinden arbeiten über 70% aller Erwerbstätigen.

Durch die Grenzlage zu Slowenien und Ungarn konnte die Region nach der Öffnung der Grenze etwas aus ihrer extrem peripheren Lage rücken.

Für den Transit von größerer Bedeutung ist der Grenzübergang Heiligenkreuz, als Verbindung zu den südlichen Regionen Westungarns.

Die Anbindungen an das übergeordnete Verkehrsnetz wie z.B. zur A2 (Anschlussstelle Ilz) ist ungünstig.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 17.662 Personen, 50,6% davon Frauen. Dies entspricht 6,3% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Jennersdorf (4.230, Frauenanteil 51,4%) sowie die Gemeinden Rudersdorf (2.150, Frauenanteil 51,4%) und Sankt Martin an der Raab (2.082, Frauenanteil 50,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Deutsch Kaltenbrunn (1.769, Frauenanteil 50,1%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit kontinuierlich abnehmenden Bevölkerungszahlen.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 0,6% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+451).

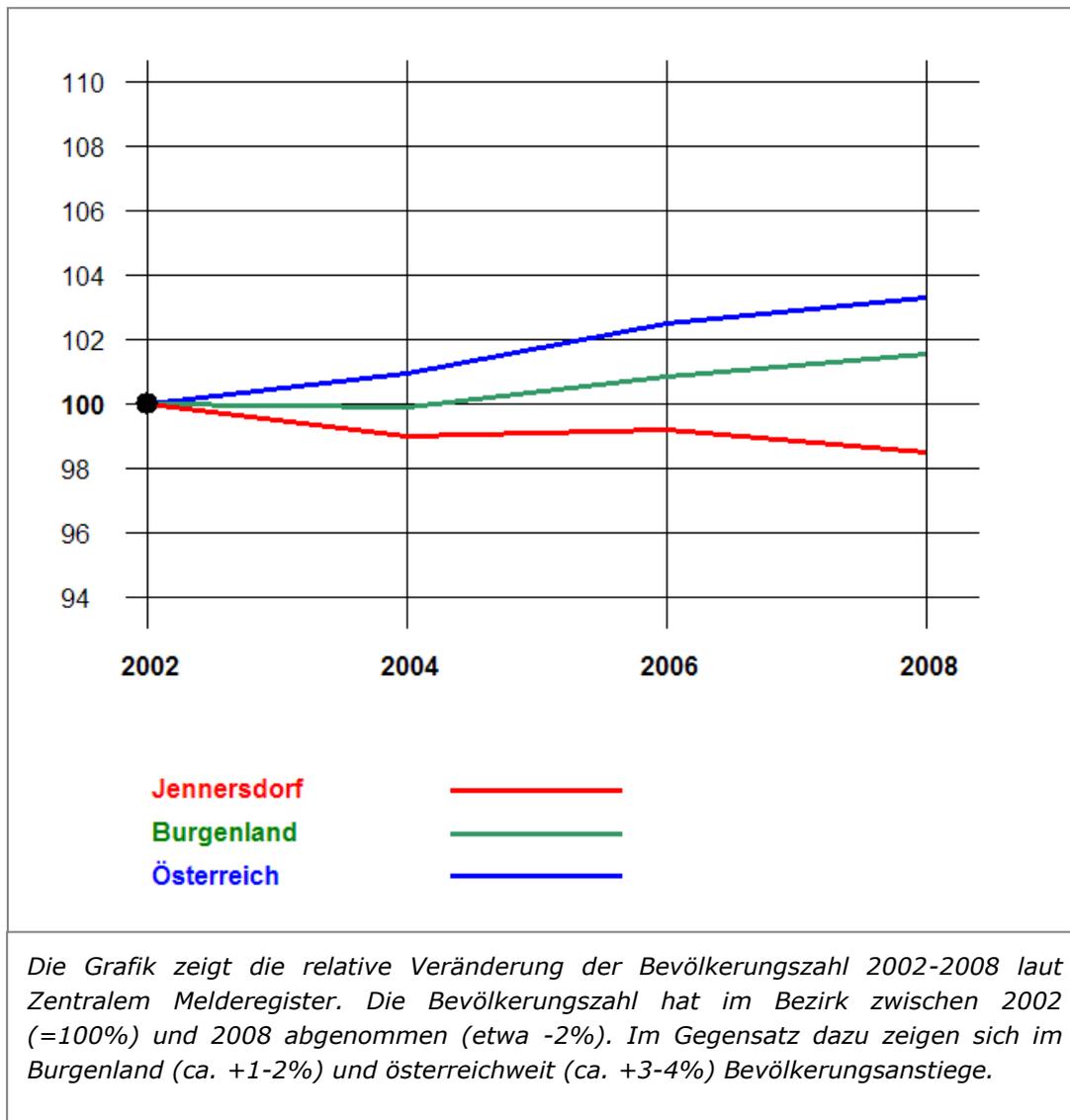
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Jennersdorf um weitere 1,5% zurückgegangen (Burgenland: +1,5%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Jennersdorf mit 13,1% unter dem burgenländischen Durchschnitt von 13,9%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,7% darüber (19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Jennersdorf im Jahr 2008 mit 3,7% unter dem landesweiten Schnitt von 4,8% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ist Teil der NUTS-III-Region Südburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 58,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 12,3% verzeichnet (Burgenland: 20,7%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt eine Prägung durch den industriell-gewerblichen Sektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 41,9% auf 38,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 13,9% auf 6,1% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,2% auf 55,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (64,9%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 76 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 69 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (42 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Lenzing Fibers GmbH	190
Vossen GmbH & Co.KG	150
Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	130
TridonicAtco Optoelectronics GmbH	120
ABALON HARDWOOD GmbH	100
Schittl GmbH	40
Spannbetonwerk Jennersdorf GmbH	40
Strobl GmbH	40
Serenzo Flooring Industries GmbH	30
Holler Schotterwerke GmbH	30

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Brückler Großhandelsges.m.b.H.	70
Niederer Ges.m.b.H.	70
VRL Thermensuiten GmbH	60
Katzbeck GmbH & Co KG	50
Mutter Teresa Vereinigung	50
Stadtgemeinde Jennersdorf	50
Ernst Luisser GmbH	30
Raiffeisen - Bezirksbank - Jennersdorf reg.Gen.m.b.H.	20
DIE HAUSTECHNIKER Technisches Büro GmbH	20
Verein Elisabeth-Heim Jennersdorf	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 6.982 Personen, davon 43,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung allerdings nur bei den Frauen (+2,0%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,8% rückläufig war.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist im Burgenland 2007 bei einem Wert von 42,3% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 72,8% (Frauen: 67,1%, Männer: 77,8%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 69,3%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt, aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,2% (Burgenland: 7,4%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,5% deutlich über jener der Frauen (5,8%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 461 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-1,9%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 21,7%.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Entsprechend ist auch der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Arbeitsplätze wird von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken besetzt.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 50 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 35,9%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 8 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 55 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 14 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in, 11 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 8 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 60% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 112 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 12 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik, 11 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik und 9 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,6% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 20 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 13 Kindergärten, 3 Kinderkrippen und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 480 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf im Schnitt 27 (Burgenland: 32, Österreich: 35).

7 der 20 Einrichtungen konzentrieren sich auf Rudersdorf und Sankt Martin an der Raab. Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Derzeit (Stand März 2009) wird im Burgenland über die Einführung des Gratiskindergartens verhandelt. Realisiert werden soll ein echter Gratiskindergarten in den Kernzeiten. Als Startzeitpunkt wird der September 2009 anvisiert. Dann sollen die Kindergartenbeiträge direkt an die Eltern refundiert werden. Um das Übertreten von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus reinen Kostengründen zu verhindern, sollen Kinder in der Kinderkrippe im Alter von 2½ bis 3 Jahren mit der doppelten Summe, also 90 Euro pro Monat, gefördert werden. Zusätzliche Angebote der Kinderbetreuungseinrichtung, längere Öffnungszeiten über die Kernzeiten hinaus und das Essen im Kindergarten werden nicht zusätzlich gefördert (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Jennersdorf	2	120
Rudersdorf	4	84
Sankt Martin an der Raab	3	74
Deutsch Kaltenbrunn	2	39
Eltendorf	2	33

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Jennersdorf. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,8% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,3% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,9% über jenem der Männer (4,8%), 8,5% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,0%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,8%, jener der Personen mit Matura bei 14,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Jennersdorf		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	51,6	36,9	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	65,8	49,7	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	38,2	24,7	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	40,2	35,0	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	30,9	30,9	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	13,9	18,2	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	47,0	55,0	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,5	31,7	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	8,2	12,0	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	11,1	16,7	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	5,5	7,5	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	8,2	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,6	3,6	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,7	3,8	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	2,5	3,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	10,3	9,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	2,5	4,7	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	1,9	4,7	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	3,0	4,6	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	4,6	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,1	5,8	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	4,5	6,9	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	3,8	4,8	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	11,3	10,8	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Jennersdorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 100 Schülerinnen und 100 Schüler unterrichtet, das waren um 6,4% bzw. 13,2% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Oberwart 7 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 537 Studierenden, davon 206 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Outplacement für KursteilnehmerInnen in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	BMN	65	31	34
Vermittlungshilfe Männer in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	BMN	64	0	64
Modulares Qualifikationstraining in Jennersdorf	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	BMN	60	44	16
Vermittlungshilfe Frauen in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	BMN	49	49	0
BUZ Neutal 2008 Qualifizierungsmaßnahmen und FacharbeiterInnen- intensivausbildungen in den Bereichen Metall/Elektro und EDV	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	BFA	22	2	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--